

Fledermausschlaf auf dem Dachboden und in Kellergewölben NABU: Störungen im Winterschlaf gefährden die Tiere

Zu den guten Vorsätzen im neuen Jahr gehört es manchmal, den Dachboden oder den Keller endlich einmal zu entrümpeln. Doch Vorsicht, denn gerade dort können Fledermäuse jetzt ihren Winterschlaf halten. Die sensiblen Nachtjäger suchen sich im Winter möglichst frostsichere, leicht feuchte Quartiere auf, um dort die insektenarme Zeit winterschlafend zu überdauern, berichtet Uwe Kirchberger, Geschäftsführer des NABU Kreisverbandes Gifhorn.

In dieser Zeit sind die Tiere äußerst störungsempfindlich. Jedes unfreiwillige Aufwachen kostet viel überlebenswichtige Energie, denn der Körper wird zunächst energieaufwändig auf Betriebstemperatur gebracht, um zu fliehen und sich einen neuen Unterschlupf zu suchen. Dabei werden die im Sommer angefressenen Fettreserven unnötig verbraucht.

In unseren Breiten, dem norddeutschen Tiefland, dienen oft große Dachböden und Keller als Ersatzwinterquartiere für natürliche Höhlen, in denen die Bedingungen für eine Überwinterung am günstigsten wären. Wenige Arten legen im Herbst lange Strecken zu ihren Winterquartieren zurück, in der Regel sind es ca. 30 bis 250 Kilometer.

"Im Idealfall jedoch dient der warme Dachboden im Sommer als Wochenstube und die feuchten, kühlen Kellergewölbe als Winterquartier", betont Uwe Kirchberger, der auch Regionalbetreuer für Fledermäuse im Landkreis Gifhorn ist. Eine Ausnahme bilden die Abendsegler und Rauhautfledermäuse, die es wie Storch und Co. während des Winters in den sonnigen Süden zieht.

Fledermäuse stellen hohe Ansprüche an ihre Winterquartiere: Zwischen drei und sechs Grad kalt mit über 80 Prozent Luftfeuchte sollte der Platz für den Winterschlaf zwischen November und März sein. Nur die Zwergfledermaus, die kleinste unserer heimischen Fledermausarten ist, 'hart im Nehmen', wenn es um die Winterschlafplätze geht. Auch Frostperioden mit Minusgraden überstehen die Tiere unbeschadet. Zwergfledermäuse machen keinen Winterschlaf im üblichen Sinne, sondern ruhen bei Temperaturen um den Gefrierpunkt und sind schnell wieder aktiv, wenn Wärmeperioden eintreten.

Kommt es bei der Entrümpelung zu einer überraschenden Begegnung mit Fledermäusen, sind wir für eine Meldung sehr dankbar und stehen gern mit Rat und Tat zur Seite. Auch weitergehende Informationen über diese faszinierende Tiergruppe erhalten Sie beim NABU Kreisverband Gifhorn, Tel.: 05373 / 4361 oder per e-mail: info@nabu-gifhorn.de.